

Anmeldungen bitte mit beiliegender Antwortkarte
bis zum **5. September 2007** an die

Friedrich-Ebert-Stiftung

Große Bleiche 18-20

55116 Mainz

Internet: <http://www.fes.de>

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stephanie Hepper

Telefon: 06131 9 60 67 12

Telefax: 06131 9 60 67 66

E-Mail: Stephanie.Hepper@fes.de

*(Bei Anmeldungen per E-Mail
bitte Postanschrift hinzufügen.)*

Tagungsort:

Hambacher Schloss

67434 Neustadt an der Weinstraße

Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich.

Wegbeschreibung:

Mit dem PKW:

Ihr Ziel ist Neustadt an der Weinstraße, Autobahnausfahrt Neustadt Süd. Dort folgen Sie der Beschilderung zum Ortsteil Hambach und zum Schloss. Der Verkehrsweg zum und vom Hambacher Schloss ist ein Ringverkehr mit Einbahnstraßenregelung.

Parkplätze sind in ausreichender Zahl an Zu- und Abfahrt vorhanden. Gästen mit Behinderungen kann, bei rechtzeitiger Rücksprache mit der Schlossverwaltung, eine Einfahrtsgenehmigung direkt in den Schlossbereich erteilt werden.

Mit dem ÖPNV:

Ihr Ziel ist der Hauptbahnhof in Neustadt an der Weinstraße. Von hier können Sie den stündlichen öffentlichen Bus benutzen, der Sie bis zum Hambacher Schloss bringt. Reisende aus dem Rhein-Neckar-Raum können für den Bus ihr Verkehrsverbund-Ticket, Wochenend-Ticket, Rheinland-Pfalz- und Saarland-Ticket weiter benutzen.



Hambacher Schloss

Neustadt an der Weinstraße

**Deutsche Zustände 175 Jahre
nach dem Hambacher Fest:**

**Unsere Gesellschaft zu
Beginn des 21. Jahrhunderts –
verunsichert und feindselig?**

Mittwoch, 12. September 2007
18.00 Uhr

EINLADUNG



VS Neustadt



Am 27. Mai 1832 trafen sich tausende Menschen aus ganz Deutschland, Frankreich und Polen – inspiriert von den Ideen der Französischen Revolution – am Hambacher Schloss, um ihre demokratischen Rechte und bürgerlichen Freiheiten einzufordern. Viele Forderungen jener Zeit sind heute zumindest auf dem Papier erfüllt – aber werden sie auch gelebt?

Die damals erkämpften gleichen Rechte für alle stehen heute vielfach wieder zur Disposition: Wachsende Verstörung durch Abstiegsängste führt in weiten Teilen der Bevölkerung zu Unsicherheit und Orientierungslosigkeit, welche wiederum die Abwertung vermeintlich Schwächerer zur Folge hat. Dieses Phänomen, von Professor Dr. Heitmeyer „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ genannt, hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Je stärker sich selbst in der Mitte der Gesellschaft Zukunftsängste ausbreiten, um so mehr besteht die Gefahr, dass latent immer vorhandene Ideologien der Ungleichheit das soziale Klima belasten. Konkret drücken sich diese z. B. in Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Rassismus, Sexismus sowie in der Abwertung von Obdachlosen und Menschen mit Behinderungen aus.

Demokratie lebt aber vom gleichberechtigten Engagement der Bürgerinnen und Bürger, setzt den Respekt vor dem Anderen, unabhängig von seinem Äußeren, seinem Geschlecht oder seiner religiösen Überzeugung, voraus. Es stellt sich deshalb die Frage: Wie lebendig ist unsere Demokratie heute? Wie steht es um die Werte der Aufklärung?

Demokratie ist nicht selbstverständlich! Hierüber wollen wir mit Ihnen diskutieren!

Begrüßung und historische Einführung

Dr. Dieter Schiffmann

Direktor der Landeszentrale für politische Bildung

Impulsreferat

Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer

Universität Bielefeld, Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung

Diskussion

Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer

Staatssekretärin Vera Reiß

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Dr. Dieter Schiffmann

Moderation

Kerstin Witte-Petit

Redaktionsleiterin

„DIE RHEINPFALZ AM SONNTAG“

Musikalischer Rahmen

Django Beinhart

Peter Damm & Hans-Joachim Klein & Michael Letzel

Im Anschluss an die Diskussion laden wir zu einem kleinen Imbiss, Umtrunk und Gesprächen ein.

Während der Veranstaltung sind Sie Gast der Friedrich-Ebert-Stiftung, der IG Metall und der AWO PFALZ.

PROGRAMM